

Vorsprung Bayern | Präsenz + Stream Starke Wirtschaft – starke Kommunen

Mittwoch, 03.12.2025 ab 14:00 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Kommunale Standortqualität – Basis und Ergebnis des wirtschaftlichen Erfolgs

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Vorsprung-Bayern-Kongress „Starke Wirtschaft – starke Kommunen“, den wir auch im Livestream hier aus dem Haus der Bayerischen Wirtschaft übertragen.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Veranstaltung:

- Dr. Hans Reichhart, Landrat des Landkreises Günzburg und stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Wirtschaft und Verkehr im Bayerischen Landkreistag. Lieber Hansi, schön, dass Du bei uns bist.
- Ich begrüße Angela Inselkammer, Präsidentin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA, liebe Angela,
- Prof. Dr. Jasmin Riedl, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München,
- und Dr. Thomas Pröckl, Geschäftsführer der Pröckl GmbH und Vorsitzender des

Vorstands der vbw Bezirksgruppe
Niederbayern, lieber Thomas.

Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben
und uns heute Rede und Antwort stehen!

[weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

am 8. März 2026 öffnen im Freistaat wieder die
Wahllokale. Dann werden

- in den 2.056 bayerischen Städten und
Gemeinden sowie 71 Landkreisen
- rund 39.500 kommunale Mandatsträger
gewählt.
- Drei Monate vor dieser wichtigen Wahl
wollen wir die Standortbedingungen der
bayerischen Kommunen in den Fokus rücken.

In meinen Einführungsworten will ich in aller
Kürze darlegen, welche Punkte die
Kommunalpolitik aus Sicht der Bayerischen
Wirtschaft in den Fokus rücken muss.

Erstens: Die Kommunen müssen in die Infrastruktur investieren. Wir sind überzeugt: Eine leistungsfähige Infrastruktur macht wirtschaftlichen Erfolg vor Ort überhaupt erst möglich!

Anspruch der Kommunalpolitik muss es deshalb sein, die Infrastruktur ständig weiterzuentwickeln und Mittel, die die kommunale Welt zusätzlich erhält, in Mobilität zu investieren. Dazu gehört auch, den öffentlichen Personennahverkehr auskömmlich zu finanzieren und die Bedürfnisse des Güterverkehrs zu berücksichtigen. Auch für den bayernweit so wichtigen Tourismus ist eine moderne Infrastruktur essenziell!

Mein zweiter Punkt: Die Kommunen müssen mittelstandsfreundlich sein! Ziel der Kommunalpolitik muss es sein, mittelständische und lokale Anbieter zu stärken. Das heißt auch, kommunale Aufträge in der Regel über die

mittelstandsfreundlichen Losvergabe zu vergeben.

Drittens: Die Kommunen müssen die Wirtschaftsförderung ins Zentrum stellen. Klar ist: Die Anliegen der ansässigen Unternehmen und Betriebe müssen Gehör finden. Für wirtschaftliche Entwicklung notwendige Genehmigungen müssen schnell und zielgerecht erteilt werden! Ohne eine starke Wirtschaft vor Ort gibt es

- geringere Steuereinnahmen,
- weniger wohnortnahe Arbeitsplätze
- und damit schlechtere Perspektiven für die Menschen vor Ort.

Wenn umgekehrt die Wirtschaft wieder in Schwung kommt und die Leute spüren, dass es vor Ort bergauf geht – dann stärkt das nicht nur die Kommune, sondern auch unsere Demokratie.

Viertens: Die Kommunen müssen die Energiewende weiter vorantreiben! Wir alle wissen: Die bayerische Wirtschaft braucht

bezahlbare und möglichst nachhaltige Energie!
Das Tempo der Energiewende hängt wiederum von den Kommunen ab. Denken Sie nur an den Bau und Ausbau von Stromnetzen, Windrädern, Speichern und Ladensäulen für E-Mobilität.

Im Idealfall werden die Kommunen zum Motor der Transformation. Zudem sind sie wichtiges Bindeglied zur Bevölkerung vor Ort: Sie schaffen Akzeptanz für notwendige Bau-Maßnahmen!

Mein fünfter und letzter Punkt: Die Kommunen müssen sich weiter für attraktive Innenstädte und Ortskerne stark machen. Es gibt viele Wege, hier voranzukommen.

- Ich denke unter anderem an schnellere Verfahren für die Umnutzung von leestehenden Gebäuden.
- Ich denke an unbürokratische Genehmigungen von Erweiterungsmaßnahmen.

- Ich denke aber auch an ausreichend Parkraum und eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV.

Auch das sind zentrale Standortfaktoren für die Unternehmen vor Ort.

Meine Damen und Herren,

starke Kommunen sind immer auch starke Wirtschaftsstandorte! Dort, wo es sich gut leben lässt, lässt es sich in aller Regel auch gut arbeiten!

Zugleich gilt: Stark sind die Kommunen dann, wenn die Kommunalpolitik einen wirtschaftsfreundlichen Ansatz verfolgt.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe an Dr. Hans Reichhart. Lieber Hans, Du hast das Wort!